

DEMOKRATIE WERKSTATT



Jugendparlament

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Sonderausgabe

Freitag, 25. Mai 2018

GESETZGEBUNG



SELBST ERLEBEN



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DAS JUGENDPARLAMENT 2018

Unsere Schule, Klasse 1AK wurde vom Direktor ausgewählt, beim Jugendparlament teilzunehmen. Unsere erste Aufgabe war es, uns mit Hilfe eines Videos zu bewerben. Dieser Video-Dreh fand vor dem Parlament statt, wo wir erzählt haben, was Demokratie für uns bedeutet. Das war sehr aufregend und interessant, da das unsere erste Erfahrung mit dem Jugendparlament war. Nach einiger Zeit wurde unser Video als eines der Besten ausgewählt und wir wurden für den 24. Mai 2018 in die Hofburg eingeladen, weil das Parlament zurzeit saniert wird.

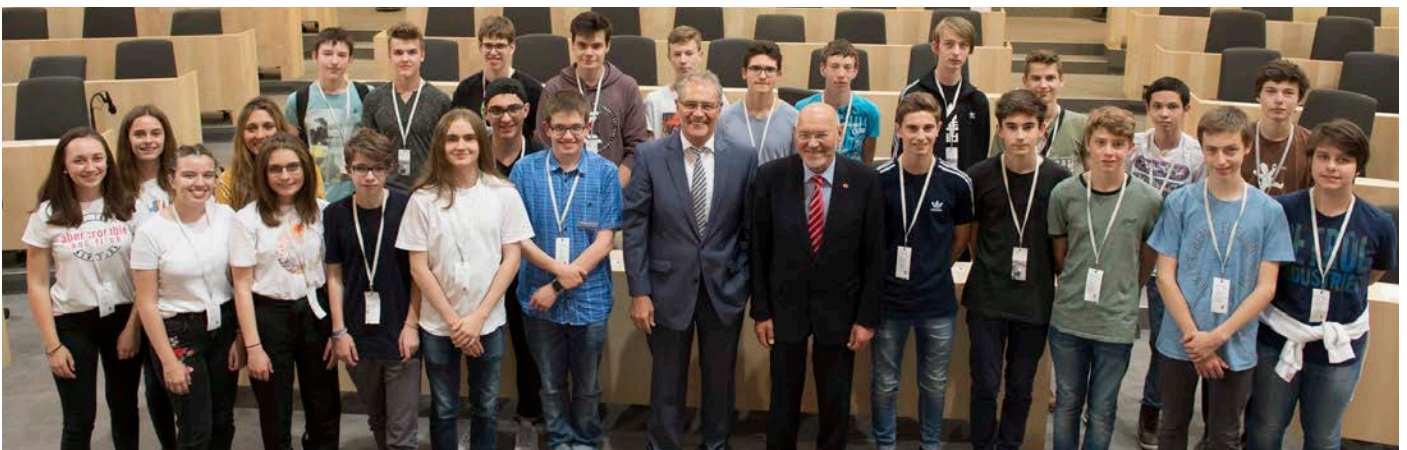
Am 24. Mai 2018 kamen wir beim Jugendparlament an. Zuerst wurden wir durch die Räume der Hof-

burg geführt, danach fand die Begrüßung im Reoutensaal statt. Hier trafen wir zum ersten Mal die anderen TeilnehmerInnen aus Vorarlberg und Wien. Später folgten Reden des jetzigen Bundesratspräsidenten Reinhard Todt und Edgar Mayer, dem vorherigen Bundesratspräsidenten. Alle TeilnehmerInnen wurden in Klubs eingeteilt und die bereits ausgewählten ReporterInnen gründeten ein Team. Die zwei Reporterinnen Selma Ilovic und Almedina Camovikj führten ein Interview mit den beiden Bundesratspräsidenten. Die Veranstaltung endete mit einem großen Buffet, wo wir noch Zeit hatten, uns mit den anderen Klassen zu unterhalten.

Selma, Shkurte und Ravza



DIE TEILNEHMENDEN KLASSEN



AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Auftakt des Jugendparlaments

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka lädt ein: Heute sind im Parlament die SchülerInnen am Wort

Begrüßung und Fototermin mit Dritter Nationalratspräsidentin Anneliese Kitzmüller

Wien (PK) - Dritte Nationalratspräsidentin Anneliese Kitzmüller begrüßte heute früh die rund 80 TeilnehmerInnen des Jugendparlaments im Großen Redoutensaal. „Der ganze heutige Tag bietet die Gelegenheit, das Parlament kennenzulernen“, sagte Anneliese Kitzmüller. Bei einem gemeinsamen Fototermin traten die SchülerInnen der 9. Schulstufe aus den Bundesländern Vorarlberg und Wien mit der Dritten Präsidentin vor die Kamera. Mit dabei sind aus dem BG/BRG Feldkirch die Klasse 5c, aus der HTL Rankweil die Klasse 1BHBT, aus der HAK Wien Pernerstorfergasse die Klasse 1AK und vom PGRG Wien 13, Schule der Dominikanerinnen, die Klasse 5a. Die TeilnehmerInnen fanden sich nach Interessensschwerpunkten in vier Klubs zusammen.

Kennenlernen konnten die Jugendlichen auch gleich die "echten" Abgeordneten Nico Marchetti (ÖVP) für den Klub Violett, Eva Maria Holzleitner (SPÖ) für den Klub Gelb, Ricarda Berger (FPÖ) für den Klub Orange und Stephanie Cox (Liste Pilz) für den Klub Weiß. Claudia Gamon (NEOS) steht als Presse- und Koalitionsbeauftragte zur Verfügung. Gemeinsam mit ThemenexpertInnen werden sie heute den ganzen Tag die JugendparlamentarierInnen in ihrer Arbeit unterstützen.

Das Thema heute ist „Umweltbewusste Schule“ und was jede Schule dazu beitragen kann. Der Gesetzesvorschlag wird in den Klubsitzungen beraten und dann in den Ausschusssitzungen diskutiert. „Was hinterlasse ich meiner Nachwelt?“ ist die Frage, mit der wir uns heute beschäftigen, so Kitzmüller. Jeder und jede Einzelne müsse seinen Beitrag leisten, vor allem für die folgenden Generationen. (Schluss) sk/ds/mbu



DIE ERÖFFNUNG DES JUGENDPARLAMENTS

Der nächste Tag begann mit Gruppenfotos der einzelnen Klassen. Dann eröffnete die Dritte Nationalratspräsidentin Anneliese Kitzmüller das Jugendparlament. Daraufhin lernten wir je eine/n Abgeordnete/n der Parlamentsparteien kennen und diese wurden den Klubs als UnterstützerInnen zugelost. Anschließend gingen die TeilnehmerInnen in ihre jeweiligen Klubs. Die ReporterInnen

teilten sich auch auf und es wurde die weitere Vorgangsweise besprochen.

Die erste Aufgabe war es, eine Begrüßung für die Videodokumentation zu drehen. Nun teilten sich die ReporterInnen auf, um die einzelnen Klubsitzungen zu filmen und Berichte zu schreiben.

Selma, Shkurte und Ravza





EINDRÜCKE AUS DEN KLUBS



DIE KLUBS IM JUGENDPARLAMENT

Insgesamt gibt es vier Klubs, von denen jeder eine/n Vorsitzende/n und eine/n Pressesprecher/in wählt. Ein Klub besteht aus 12 bis 22 Mitgliedern. Wir haben in zwei Klubs reingeschaut und beobachtet, dass die Atmosphäre in beiden Klubs unterschied-

lich ist. Die Beteiligung an Gesprächen ist ebenfalls in jedem Klub anders. Im Klub Violett reden alle mit und im Klub Gelb muss man alle aufmuntern, damit sie einen Beitrag zum Gespräch leisten.

Amel, Teodor und Florian

INTERVIEW MIT THEMENEXPERTINNEN

Da das heurige Thema des Jugendparlaments „Umweltbewusste Schule“ ist, wurden zwei Spezialistinnen für dieses Thema eingeladen: Zum einen Frau Eva Lackner-Ibesich, die selbst als Lehrerin arbeitet und sich beim Stadtschulrat für Schulqualität

und Allgemeinbildung einsetzt; zum anderen Frau Dr.ⁱⁿ Renate Hübner, die sich an der Universität Klagenfurt mit Logistik und Umweltmanagement beschäftigt.

Selina, Helene und Wisam



Dr.ⁱⁿ Renate Hübner



Eva Lackner-Ibesich

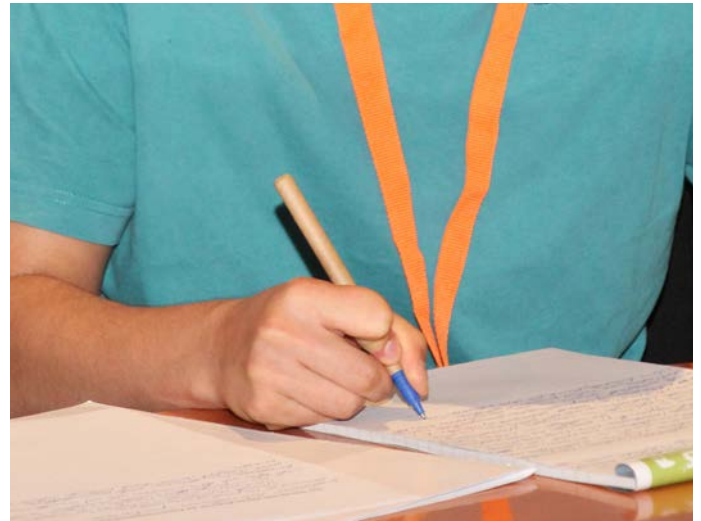


DIE ERSTE AUSSCHUSSSITZUNG

Die erste Ausschusssitzung fand heute um 10 Uhr am Vormittag statt. Unter der Leitung von Julia Kopecky diskutierten die Abgeordneten der Klubs über den Gesetzesvorschlag bezüglich des Umweltschutzes in Schulen. Alle Klubs waren sich darin einig, dass gemäß des Gesetzesentwurfes mit einheitlichen und vorgegebenen Sanktionen gegen Verstöße vorgegangen werden sollte. Einige Klubs brachten auch noch Ideen für weitere Abänderungen des Gesetzesvorschlags ein, wie zum Bei-

spiel Klub Gelb die Renovierung der Schulgebäude, welche laut dem Pressesprecher eine Reduktion der benötigten Heizmittel zur Folge hätte. Die Klubs Weiß und Orange sprachen sich für die Verwendung von Papier anstatt Plastik als Verpackungsmaterial aus. Ebenso wurde der Vorschlag gemacht, auf Solarenergie umzusteigen, was zusätzlich zum Umweltschutz beiträgt.

Selina, Helene und Wisam







AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur ersten Ausschusssitzung des Jugendparlaments

Gesetzesvorlage soll alle Schulen zu Umweltbewusstsein verpflichten

Ausschuss des Jugendparlaments beschäftigt sich mit Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

Wien (PK) – Mit einer Änderung im Schulunterrichtsgesetz will die Regierung alle Schulen zu Umweltbewusstsein verpflichten. Anhaltende Umweltverschmutzungen und Klimawandel stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen, wird in den Erläuterungen zur "Umweltbewussten Schule" ausgeführt. Der Schule komme hier nicht nur in der Wissensvermittlung, sondern auch durch gelebte Praxis die zentrale Aufgabe zu, Schülerinnen und Schüler zu umweltbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen.

Es soll demnach an jeder Schule ein konkretes Maßnahmenprogramm zur Abfallvermeidung, Mülltrennung und für den bewussten Umgang mit Ressourcen entstehen. Außerdem sollen Einwegbehälter und Verpackungen aus Kunststoff oder Metall an allen Schulen verboten werden, hier können auch Sanktionen festgelegt werden.

In der ersten Ausschusssitzung des Jugendparlaments wurde der Vorstoß der Regierung, das Umweltbewusstsein in der Schule zu fördern, zwar grundsätzlich für positiv bewertet, die Abgeordneten hatten aber zur Regierungsvorlage einige Änderungsvorschläge.

Der Gelbe Klub machte beispielsweise den Vorschlag, alte Schulgebäude zu sanieren und Heizungssysteme zu verbessern. Die Violetten äußerten sich dazu kritisch, die Sanierungsarbeiten könnten lange dauern. Außerdem meinten sie, dass Eltern schon ab der Volksschule mehr in das Thema Umweltbewusstsein in der Schule einbezogen werden sollten.

Gelb will auch Alternativen für Verpackungsmaterialien im Gesetz anführen. Um eine Differenzierung der Verpackungen geht es dem Violetten Klub, Einwegbehälter wären okay, alle Verpackungen zu verbieten wäre schwierig. Die Abgeordneten des Orangen Klubs schlagen etwa vor, Alternativen wie Pappe und Papier ins Gesetz zu schreiben.

Die Weißen würden wiederum Abfallvermeidung detaillierter formulieren und hinsichtlich Verpackungen Ausnahmen für gewisse Bereiche in der Schule vorsehen.

Einig waren sich alle Klubs, dass Sanktionen nicht einzeln, sondern für alle gemeinsam festgelegt werden sollten. (Schluss) sk/ds/mbu

DIE KOALITIONEN

Wir haben uns mit den einzelnen Klubs unterhalten und herausgefunden, dass der Klub Gelb sich am ehesten mit dem Klub Weiß eine Koalition vorstellen könnte. Klub Violett ist noch unentschlossen, jedoch würden sie sich entweder mit Gelb oder Orange zusammenschließen. Und wenn dies nicht möglich ist, setzen sie sich mit dem Klub Weiß zu-

sammen. Der Klub Orange würde sich am ehesten mit dem Klub Weiß zusammenschließen. Der Grund warum die Klubs alle eine Koalition mit dem Klub Weiß bilden wollen ist, dass die Weißen die meisten der TeilnehmerInnen haben. Insgesamt sind sie 22 Mitglieder.

Selma, Shkurte und Ravza

UNSERE UNTERSTÜTZER_INNEN – DIE ABGEORDNETEN



Nico Marchetti (ÖVP)



Eva Maria Holzleitner, BSc (SPÖ)



Ricarda Berger (FPÖ)



Claudia Gamon, MSc (NEOS)



Stephanie Cox, BA (Liste Pilz)

INTERVIEW MIT ABGEORDNETEN

Wir haben mit den Abgeordneten Ricarda Berger und Eva Maria Holzleitner gesprochen und einige interessante Gespräche geführt. Bei Abgeordneter Berger ging es um die Ausschüsse und die Abläufe im Jugendparlament. Die Diskussionen in ihrem Klub waren sehr intensiv und alle haben auf ein positives Ergebnis gehofft. Nach dem Ausschuss wird weiter im Klub diskutiert und am Antrag gefeilt werden.

Abgeordnete Holzleitner hat erzählt, dass sie anfangs große Nervosität verspürt hat und heute immer noch etwas nervös bei ihren Reden im Plenum ist. Sie bereitet die Jugendlichen mit ihrer Erfahrung im Klub auf deren Reden vor.

Amel, Teodor und Florian

BESUCH EINER EXPERTIN

Gegen Mittag kam die Abgeordnete Claudia Gamon, als Medien- und Koalitionsexpertin vorbei und erzählte etwas über das Wesen von Koalitionen und die Funktionen von Medien, wie z.B. Zeitungen. Wir bekamen den Vorschlag beim Mittagessen, die

einzelnen Klubs zu befragen, ob sie vorhaben, sich mit anderen zu verbünden und was sie für ihr weiteres Vorgehen geplant haben.

Teodor, Vsevolod und Thomas

DER ZWEITE AUSSCHUSS

Beim Ausschuss wurde viel über die einzelnen Themen der Klubs diskutiert. Ebenso fanden drei Abstimmungen statt, die einstimmig waren und somit angenommen wurden.

Mit dem Läuten einer Glocke wurde die Diskussion von der Vorsitzenden gestartet und beendet.

Selina, Helene und Wisam





AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur zweiten Ausschusssitzung des Jugendparlaments

Jugendparlament: Einstimmigkeit im Ausschuss für umweltbewusste Schule

Zwei Anträge der Jugend-Abgeordneten ebenso einhellig angenommen

Wien (PK) – Der Jugendparlament-Ausschuss hat sich heute einstimmig für mehr Umweltbewusstsein an Österreichs Schulen ausgesprochen. Bekommt die Gesetzesvorlage auch die Zustimmung im Nationalrat, sollen Schulen künftig Abfallvermeidung, Mülltrennung und Ressourcenschonung sicherstellen. Außerdem werden Einwegbehälter aus Kunststoff oder Metall an allen Schulen verboten.

In einem einstimmig angenommenen Abänderungsantrag von den Klubs Weiß und Violett legte der Ausschuss fest, dass Verpackungen nicht unter das Verbot fallen, wie ursprünglich vorgesehen. Außerdem hat der Schulgemeinschaftsausschuss für jede Schule Maßnahmen für den Umgang mit Verstößen gegen dieses Verbot sowie die Förderung umweltbewussten Verhaltens festzulegen. Den Violetten geht es dabei um eine Art Strafenkatalog, aber sowohl um positives als auch um negatives Verhalten. Darüber hinaus haben die Abgeordneten zur Förderung von Umweltbewusstsein ein Zusammenwirken von LehrerInnen und Eltern mit der Schule sichergestellt. Eingefügt wurde in die Vorlage auch, dass Schulen Energiesparmaßnahmen setzen sollen.

Mit einem ebenso einstimmig angenommenen Zusatzantrag von Gelb und Orange soll es ein Umweltgütesiegel für umweltbewusste Schulen geben. Dieses soll der Landesschulrat nach Prüfung durch Inspektionen vergeben. (Schluss) sk/ds/mbu

AUSSCHUSSBERICHT

2 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXVI. GP

Bericht

des Ausschusses des Jugendparlaments

über die Gesetzesvorlage (1 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird

Anhaltende Umweltverschmutzung und Klimawandel stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Es ist wichtig, dass jede/r Einzelne einen Beitrag dazu leistet und schon früh damit beginnt. Damit kommt den Schulen eine ganz zentrale Aufgabe zu, die auch durch gelebte Praxis in der Schule erfolgen soll. Dazu hat die Bundesregierung auch einen Gesetzesvorschlag für Abfallvermeidung in der Schule gemacht.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat diese Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 25. Mai 2018 in Verhandlung genommen. Im ersten Teil der Sitzung stellten die Klubs ihre Positionen vor. Grundsätzlich haben alle das Anliegen unterstützt. Im Detail gab es aber Anregungen und Änderungsvorschläge. Abgeordneter Moritz **Hoffmann** (Weiß) forderte bessere Definitionen im Gesetz und regte eine klare Regelung der Sanktionen an. Abgeordneter **Joel Mathis** (Violett) forderte die Einbeziehung der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und sprach sich für weniger umfassende Verbote aus. Abgeordnete Chiara **Benedetti** und Abgeordneter Luka **Kovacevic** (Orange) sprachen sich dafür aus, neben Verboten auch Alternativen im Gesetz zu regeln. Abgeordneter Matthias **Amann** (Gelb) erklärte, dass auch weitere Maßnahmen im Bereich der Schulbauten und im öffentlichen Verkehr wichtig seien.

Im zweiten Teil der Sitzung haben die Klubs ihre Abänderungs- und Ergänzungsvorschläge präsentiert. Abgeordneter Joel **Mathis** (Violett) und Abgeordneter Moritz **Hoffmann** (Weiß) stellten die Einigung ihrer Klubs vor. Sie betonten das Zusammenwirken mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrer in der Umweltbildung, Energiesparmaßnahmen und den besseren Umgang mit Verstößen. Abgeordneter Matthias **Amann** (Gelb) präsentierte die Einigung zwischen Gelb und Orange auf die Einführung von Umweltgütesiegeln für Schulen.

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung des Abänderungsantrages der Abgeordneten Joel **Mathis** und Moritz **Hoffmann** sowie des Zusatzantrages der Abgeordneten Matthias **Amann** und Luka **Kovacevic** einstimmig angenommen.

Zum Berichterstatter für das Jugendparlament wurde Abgeordneter Joel Mathis gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Jugendparlaments somit den **Antrag**, das Jugendparlament wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2018 05 25

Joel Mathis
Berichtersteller

Mag.^a Julia Kopecky
Obfrau

DIE KOALITION STEHT

Nach langen Diskussionen und Gesprächen der vier Klubs ist es schließlich zu einer Koalition gekommen. Die Weißen haben sich dazu entschieden, sich mit den Violetten zusammenzuschließen, da sie so gut wie in allen Punkten die selbe Meinung hatten. Beide Klubs wollen dafür sorgen, dass zukünftig in

den Schulen weniger Plastik verwendet wird. Dennoch sind sie sich noch in einigen Punkten uneinig, wie zum Beispiel, was den Austausch von Plastikverpackungen durch Papierverpackungen betrifft.
Helene und Selina

PLÄNE DER KLUBS

Wir waren zu Besuch in den einzelnen Klubräumen und haben uns ihre momentanen Vorhaben angehört. Die Orangen teilten gerade ihre Redezeiten ein, als ein Klubabgeordneter in den Raum kam und mitteilte, dass die Weißen sich entschieden haben, sich nicht mit ihnen zu verbünden, sondern mit den Violetten. Daraufhin kamen die Orangen zur Entscheidung, mit Gelb eine Opposition gegen die Weiß-Violetten zu starten.

Laut Abgeordnetem Duke Kreuzmann hatten die Violetten eigentlich wenig Argumente sich mit

Orange zu verbünden und Gelb bot ihnen an, gemeinsam die Gesetze zu verändern. Ein Gespräch mit Gelb war geplant.

Währenddessen bei Weiß: Noah Summer bereitet seine Rede über die Sanierung von Schulgebäuden vor – sie haben trotz Koalition leichte Zweifel an Violetten. Die anderen Abgeordneten arbeiten ebenfalls an ihren Reden. Nach dem zweiten Ausschuss fing Weiß, an seine drei Redeblöcke zu planen.

Vsevolod und Thomas

TREFFEN MIT DER DRITTEN PRÄSIDENTIN DES NATIONALRATS



Gespräch mit Anneliese Kitzmüller

AUS DER PARLAMENTS KORRESPONDENZ

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Plenum des Jugendparlaments.

Jugendparlament mit Mehrheit für Verpflichtung zur umweltbewussten Schule

Gesetz soll Abfallvermeidung, Mülltrennung, Ressourcenschonung und Energiesparmaßnahmen sicherstellen

Wien (PK) – Dem Jugendparlament ist eine umweltbewusste Schule ein deutliches Anliegen. Die Jugend-Abgeordneten sprachen sich am Ende des parlamentarischen Tages im Plenum mehrheitlich für eine entsprechende Gesetzesvorlage aus, womit Schulen künftig zur Abfallvermeidung, Mülltrennung und Ressourcenschonung verpflichtet werden. Außerdem wollen die JugendparlamentarierInnen damit Einwegbehälter aus Kunststoff oder Metall an allen Schulen verbieten.

Ergänzend zur ursprünglichen Vorlage wurde bereits im Ausschuss in der Änderung zum Schulorganisationsgesetz fixiert, dass Schulen auch Energiesparmaßnahmen setzen sollen. Darüber hinaus haben die Jugend-Abgeordneten zur Förderung von Umweltbewusstsein ein Zusammenwirken von LehrerInnen und Eltern mit der Schule sichergestellt. Unter das schulweite Verbot für Einwegbehälter fallen Verpackungen allerdings nun nicht. Außerdem wurde festgelegt, dass der Schulgemeinschaftsausschuss für jede Schule Maßnahmen für den Umgang mit Verstößen gegen dieses Verbot sowie die Förderung umweltbewussten Verhaltens festzulegen hat.

Zusätzlich soll es nun auch ein Umweltgütesiegel für umweltbewusste Schulen geben. Dieses soll der Landesschulrat nach Prüfung durch Inspektionen vergeben.

In zahlreichen Entschließungsanträgen machten die Abgeordneten des Jugendparlaments im Plenum darüber hinaus gehende Forderungen an die Regierung geltend, von denen der Großteil mit Mehrheit angenommen wurde.

JugendparlamentarierInnen mit zahlreichen Änderungen zur Regierungsvorlage

Aus Sicht von Moritz Hoffmann (Weiß) sind die Grundzüge der Gesetzesvorlage jedenfalls "in Ordnung". Seine Fraktion habe sich zudem für die nun übernommenen Änderungen hinsichtlich Einbeziehung der Eltern, Energiesparmaßnahmen, Schulgemeinschaftsausschüsse und Streichung des Verpackungsverbots eingesetzt. Er freut sich, dass alle Punkte übernommen wurden, so Hoffmann. Einige Vorschläge seien von den Violetten gekommen, verwies etwa Niklas Mähr (Violett) auf den Ansatz, Eltern und LehrerInnen miteinzubeziehen. Die Reduktion von Einwegverpackungen ist Albana Neziri und Isidora Tasic (beide Violett) ein Anliegen, weil dort der höchste Plastikanteil enthalten sei. Manuel Reis (Violett) verdeutlichte den Ansatz seiner Fraktion hinsichtlich Sanktionen. Alle Schulen sollten die gleichen Strafen bekommen, was mit einem Strafenkatalog mit negativen, als auch positiven Anmerkungen gelöst werden soll.

Seitens der Orangen betonte Luka Kovacevic, seine Fraktion habe sich dafür eingesetzt, umweltfreundliche Verpackungsmaterialien im Gesetz anzuführen, was leider nicht übernommen wurde. Arberesha Dzaferi und Astrid Albrecht-Kramreiter (beide Orange) zeigten sich erfreut, dass ihre Anregung, ein Umweltgütesiegel für Schulen als Anreiz einzuführen, angenommen wurde. Seitens der Gelben hob Matthias Amann den Einsatz seiner Fraktion für Renovierungszuschüsse für Schulen hervor, Lars Matt (Gelb) geht es darum, möglichst viele Flächen zu begrünen.

Grundsätzliche Statements zum Thema Umweltbewusstsein kamen im Plenum von den Klubs Orange, Weiß und Gelb. "Alle Lebewesen hängen von der Umwelt ab, sie ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!" betonte etwa Ines Hodzic (Orange). Während ihr Fraktionskollege Duke Kreutzmann (Orange) auf die Bedeutung von Koalitionsverhandlungen hinwies, unterstrichen Clara Binderlehner und Ina Hirsch (beide Weiß) die Wichtigkeit, Handlungen zu setzen. "Wir wissen, dass der Planet stirbt, jetzt ist unsere letzte Chance!", so Binderlehner. Tatijana Jovanovic und Melisa Aktas (beide Gelb) setzten sich ihrerseits für die digitale Schule und dafür ein, Bücher öfter zu verwenden, um Papier zu sparen.

Umweltbewusste Schule: Forderungen nach weiterführenden Maßnahmen

In der Minderheit blieben zwar zwei Entschließungsanträge vom Klub Orange zu weiterführenden Maßnahmen im Umweltbewusstsein. Chiara Benedetti (Orange) brachte hier das Anliegen ein, öffentliche Verkehrsmittel für Schulwege besser auszugestalten, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Jeremias Stroß (Orange) beantragte mit FraktionskollegInnen konkrete Maßnahmen zum Energiesparen an Schulen, wie etwa eine Umstellung auf LED-Lampen, sowie Beleuchtung und alle Geräte umweltschonend einzusetzen.

Die restlichen Anliegen an die Regierung von den Klubs Weiß, Gelb und Violett setzten sich im Plenum allerdings allesamt mehrheitlich durch. Eingebraucht wurde etwa von Luca Pichler (Weiß) ein Antrag seines Klubs zur Digitalisierung von Unterrichtsmaterialien, diese seien groÙtenteils noch in Papierform vorhanden. Eine von Adrian Jaros für den Klub Weiß vorgestellte Forderung betrifft Wissensvermittlung von Umweltthemen mittels Workshops an Schulen. Noah Summer (Weiß) brachte den Antrag seiner Fraktion ein, zur Steigerung der Energieeffizienz veraltete Schulgebäude zu sanieren, womit zugleich laufende Kosten gespart würden.

Drei Entschließungen des Gelben Klubs, die Ejona Azizi, Jan Zborowski und Christoph Jäger (alle Gelb) vor dem Plenum vertraten, umfassten etwa eine Begründung für Schulen für ein besseres Klima. Außerdem geht es den Gelben um eine Ausstattung der Schulen mit Solaranlagen und vollständiger Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen, und darüber hinaus um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu den Schulen.

Betül Tahan und Özgür Bektas (beide Violett) schließlich setzten sich am Rednerpult mit einem Antrag ihres Klubs ebenfalls für die Errichtung von Schulgärten, für die Installation von Solarzellen auf Schuldächern und für den Umstieg auf Ökostrom ein. (Schluss) mbu





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Jugendparlament



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Bildverweis Seite 6:

Copyright: Parlamentsdirektion / Thomas Jantzen

- BG/BRG Feldkirch - Klasse 5C
5800 Feldkirch
- HTL Rankweil - Klasse 1BHBT
6830 Rankweil
- HAK Wien 10 - Klasse 1AK
1100 Wien
- Schule der Dominikanerinnen - Klasse 5A
1130 Wien



DER NEUE GESETZESTEXT

Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird (Umwelt-Bildungsgesetz)

Das Jugendparlament hat beschlossen:

Änderung des Schulorganisationsgesetz

Das Schulorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 242/1962, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 138/2017 wird wie folgt geändert:

Nach § 8e wird folgender § 8f samt Überschrift eingefügt:

„Umweltbewusste Schule

§ 8f. (1) Die österreichische Schule hat im Zusammenwirken mit Lehrerinnen, Lehrern und Eltern die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu umweltbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen.

(2) Zur Unterstützung dieses Ziels hat jede Schule Abfallvermeidung, Mülltrennung, Energiesparmaßnahmen und einen bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen sicherzustellen.

(3) Einwegbehälter aus Kunststoff oder Metall sind an allen Schulen im gesamten Schulbereich verboten. Der Schulgemeinschaftsausschuss hat für jede Schule Maßnahmen für den Umgang mit Verstößen gegen dieses Verbot und die Förderung umweltbewussten Verhaltens festzulegen.

(4) Der Landesschulrat hat für umweltbewusste Schulen nach Prüfung durch Inspektionen Umweltgütesiegel zu vergeben.“





ENTSCHLIESSUNGSANTRÄGE

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Betül Tahan**, Özgenur Bektas, Büsra Arslan (**Violett**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **die Errichtung von Schulgärten, die Installation von Solarzellen auf Schuldächern und den Umstieg auf Ökostrom**

Zur Verbesserung des Schulalltages können Schulgärten insofern beitragen, als sich die SchülerInnen dort in den Pausen aufhalten können und dadurch ihre Konzentration erhöht wird. Der Umstieg auf Solarenergie bzw. Ökostrom im Allgemeinen ist klima- und umweltschonend und gewährleistet eine zusätzliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, bei ausreichenden Ressourcen Schulgärten anzulegen, Solarzellen auf den Dächern der Schulgebäude zu installieren und sicherzustellen, dass Schulen auf Ökostrom umsteigen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Adrian Jaros**, Wiktoria Gadawska, Katharina Demmel, Almin Selimovic (**Weiß**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Umweltworkshops**

Um das Wissen über Umweltthemen auszubauen, sollen Workshops an Schulen durchgeführt werden.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dass regelmäßig Workshops an den Schulen stattfinden, die von externen Organisationen geleitet werden, um die Schüler und Schülerinnen über verschiedene Umweltthemen zu informieren.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Noah Summer**, Luca Pichler, Tarik Hodzic (**Weiß**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Sanierung der Schulgebäude**

Da viele Schulgebäude veraltet sind und damit auch deren Energieeffizienz oftmals nicht gegeben ist, fallen in der Regel hohe Kosten an, die durch eine Sanierung der Schulgebäude wesentlich gemindert werden können.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, durch entsprechende Sanierung dafür zu sorgen, dass alle Schulgebäude energieeffizient und wärme gedämmt sind.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Chiara Benedetti**, Victoria Kerber, Laura Müller, Annika Märk-Engelmayer, Laura-Sophie Schmid (**Orange**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **öffentliche Verkehrsmittel - Schulanbindung**

Der Schulweg verursacht oft viel Umweltbelastung. Daher sind Maßnahmen zur Vermeidung von Abgasen am Schulweg wichtig.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

- die Fuß- und Fahrradwege attraktiver und ansprechender zu gestalten,
- das öffentliche Verkehrsnetz für abgelegene Gebiete besser auszubauen,
- Parkplätze bei Schulen teurer zur Verfügung zu stellen, um den Automobilverkehr zu reduzieren,
- den Schulen vorzuschreiben, die Schülerinnen und Schüler über das Verkehrsproblem aufzuklären und Lösungen wie z. B. Fahrgemeinschaften vorzustellen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Luca Pichler**, Tarik Hodzic, Fabian S. Walch, Tugba Tan, Noah Summer (**Weiß**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Digitalisierung der Unterrichtsmaterialien**

Derzeit ist der Großteil der Unterrichtsmaterialien noch in Papierform. Im Sinne des Umweltschutzes sollte dies geändert werden.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Unterrichtsmaterialien zukünftig im Sinne des Umweltschutzes größtenteils zu digitalisieren.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Ejona Azizi**, Ajla Skenderovic, Melisa Aktas (**Gelb**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Förderung von Begrünung in Schulen**

SchülerInnen und LehrerInnen verbringen viel Zeit in der Schule, weshalb es wichtig ist, dass die Schulumgebung ansprechend gestaltet ist. Dabei spielen Grünflächen und Bepflanzung eine wichtige Rolle und tragen gleichzeitig zu einer Klimaverbesserung bei. Außerdem werden dadurch Projekte geschaffen, die gemeinsam von SchülerInnen und LehrerInnen gepflegt werden können.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dass an allen Schulen Grünflächen errichtet und bepflanzt werden, die zu einer angenehmen Arbeitsumgebung beitragen und eine Verbesserung des Klimas ermöglichen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Jan Zborowski**, Christoph Jäger, Dylan Müller (**Gelb**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Solarenergie an Schulen**

Aufgrund des hohen Stromverbrauchs vieler Schulen ist es notwendig, die Energieversorgung von Schulen neu zu organisieren.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dass alle Schulen Österreichs bis zum Jahr 2030 mit Solaranlagen ausgestattet werden und ihren Strom vollständig aus erneuerbaren Energiequellen beziehen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Christoph Jäger**, Dylan Müller, Jan Zborowski (**Gelb**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu Schulen**

In vielen Regionen Österreichs ist der öffentliche Verkehr noch nicht so gut ausgebaut. Viele SchülerInnen werden mit dem Auto zur Schule gebracht, was zu vielen und unnötigen Abgasen führt.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, den öffentlichen Verkehr zu Schulen hin auszubauen und zu fördern, um SchülerInnen die Anreise mit Bus bzw. Bahn zu ermöglichen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten **Jeremias Stroß**, Ines Hodzic, Duke F. Kreuzmann, Luka Kovacevic (**Orange**), Kolleginnen und Kollegen

betreffend **Energiesparen**

Die momentane Situation in Österreich, was das Energiesparen von Schulen anbelangt, liegt nicht besonders günstig, da zu viel Geld, welches gespart werden könnte, beispielsweise für Beleuchtung der Schulen verwendet wird.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Beleuchtung auf LED-Lampen umzustellen. Des Weiteren soll Energie durch das Herunterfahren der Geräte nach Beendigung des Arbeitstages gespart werden. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass Lichter während der Unterrichtszeit (Pausen ausgeschlossen) ausgeschaltet werden sollten, sofern natürliches Licht vorhanden ist.









DAS REPORTER_INNEN-TEAM

Dieses tolle Team hat für euch recherchiert, gefilmt, interviewt und geschrieben!



Shkurte Berisha



Vsevolod Brezyckyj



Wisam Chehoud



Ravza Demir



Florian Gstöhl



Thomas Hagen



Selma Ikovic



Amel Muheljc



Teodor Racic



Helene Scholz



Selina Zoller

